

Trio Elf & Marco Lobo

“The Brazilian Album”

Gerwin Eisenhauer [drums]

Peter Cudek [double bass]

Walter Lang [piano]

Marco Lobo [percussion]

featuring:

Maria Gadú [MG, vocals]

Marienne de Castro [MdC, vocals]

Virginia Rodrigues [VR, vocals]

Margareth Menezes [MM, vocals]

Jussara Silveira [JS, vocals]

V.Ö.: 13. Juli 2018

Tracks:

01. Dona Cila [Mayra Correa, MG, 5'44]
02. Ponto De Nanã [Roque Ferreira, MdC, 5'40]
03. Fé Cega, Faca Amolada [Milton Nascimento/Ronaldo Bastos, MM, 5'18]
04. Negrume da Noite [Paulinho do Reco, VR, 6'22]
05. Clube da Esquina [Milton Nascimento, JS, 5'14]
06. Canto das Três Raças [Paulo César Pinheiro, MdC, 5'48]
07. Amor De Índio [Besto Guedes /Rolando Bastos, MG, 5:50]
08. Cordeiro de Nanã [João Gilberto, MM]
09. Doce Esperança [J. Velloso/Roberto Mendes, JS, 4'28]
10. Dembwa [Tiganá Santana, VR, 5'46]

Vertrauen - Zusammenarbeit ob regional, national und vor allem international basiert auf Vertrauen und der Fähigkeit und Kenntnis, Elemente aus verschiedenen Kulturen zusammen führen zu können. Das gilt für die Musik in ganz besonderer Weise.

Die brasilianische Liedkunst ist den Musikern des Trio Elf, Walter Lang, Peter Cudek und Gerwin Eisenhauer bereits vor vielen Jahren nahegebracht worden. Der Perkussionist Marco Lobo, geboren in Salvador da Bahia und heute in Rio de Janeiro zuhause, lud die Band mehrmals nach Brasilien ein und tourte mit ihnen auch durch Europa. Daraus ergab sich nicht nur die Sympathie für die Vielfalt der Musik der Heimaten der Protagonisten, sondern auch ein kongeniales Zusammenspiel, das von Respekt und Liebe zu den jeweils anderen musikalischen Kulturen geprägt ist.

The Brazilian Album ist einerseits das Resultat dieser langjährigen Zusammenarbeit, andererseits fühlt es sich wie eine Wegetappe zu noch weiteren Projekten an. Mit dabei und geradezu tragend sind neben dem Trio Elf und Marco Lobo fünf der namhaftesten Sängerinnen Brasiliens: Maria Gadú, Marienne de Castro, Margareth Menezes, Jussara Silveira und Virginia Rodrigues.

Getragen von mächtigen und tiefgreifenden kulturellen und religiösen Strömungen ist die Provinz Bahia, die im Mittelpunkt des Albums steht, mit der ehemaligen Hauptstadt Brasiliens und heutigen Provinzhauptstadt Salvador ein eigenständiges und höchst produktives kulturelles Zentrum. In dieser Stadt ist die von ihren starken afrikanischen Wurzeln geprägte Musik der synkretistischen Religion „Candomblé“ beheimatet. Viele der auf dem Album zu hörenden Sängerinnen haben ihre Karriere mit religiösem Gesang in den „Terreiros“ (ähnlich unseren Kirchen) des Candomblé begonnen und sind dabei auf der Suche nach den eigenen musikalischen Wurzeln. In dieser Hinsicht haben sich Marco Lobo und Trio ELF auf eine Reise ins Herz einer brasilianischen Musik gemacht, die weit weg ist vom Samba des Carnivals oder dem Bossa Nova Rio de Janeiros. Eine Musik,



Label: yellowbird / enja

Label Code: 18386

Vertrieb: Soulfood

enja yellowbird



die keine Berührungssängste kennt mit den Klängen und Rhythmen der urbanen Welt sondern gerade dadurch auch immer zu überraschen weiß.

Songs - Die bekannte Singer-Songwriterin Maria Gadú führt gleich zu Beginn mit „**Dona Cila**“ direkt in das Spannungsfeld von Afrika und neuer Welt, das bis heute ein Thema der brasilianischen Musik ist. Dieses lyrische Stück über Maria's Kindheit verbindet sich kunstvoll dialogisch mit dem Klang des Pianos und den gebrochenen Beats von Marco Lobo und Gerwin Eisenhauer.

Mit „**Ponto De Nanã**“ (Der Ort der Nanã), von Roque Ferreira, besingt Mariene de Castro die Göttin der Mysterien. „Nanã“ ist eine „Orisha“ (Gottheit) der afro-brasilianischen Religion Candomblé, die mit der Erschaffung der Welt in Verbindung steht. Es ist die Religion der verschleppten westafrikanischen Sklaven, die zu Millionen nach Salvador kamen, um dort verkauft zu werden. Bis heute bildet deren Schicksal und Herkunft eine musikalische Brücke zwischen Genese, Mythen und Natur-orientierten Vorstellungen und dem Drang nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Von Milton Nascimento und Ronaldo Bastos stammt „**Fé Cega, Faca Amolada**“ (Blinder Glaube, abgebrochenes Messer). Dieses inhaltlich aufgeladene Stück ist wie ein sich selbst hinterfragendes Glaubensbekenntnis. Im Zusammenspiel von Margareth Menezes mit der Aesthetik von Trio Elf wird das Stück zu einem intensiven, rhythmischen Erlebnis das die Vergangenheit mit dem Jetzt verbindet.

„**Negrume da Noite**“ (Negrume der Nacht), gesungen von Virginia Rodrigues und komponiert von Paulinho de Reco, ist eine Hommage an die Wurzeln der afro-brasilianischen Kultur. Die Musiker und Rodrigues mit ihrer dezidierten Altstimme zelebrieren eine Verschmelzung zwischen Drum'n'Bass Beats und Rhythmen des Candomblé.

Auf der Hälfte des „Brazilian Albums“ ist eine weitere Hommage zu finden: an das Musikerkollektiv „**Clube da Esquina**“ (Eckkneipe), das von Milton Nascimento und dem Lyriker Márcio Borges in den 1960er-Jahren in der Provinz Minas Gerais gegründet – und zudem ein Meilenstein des Global Pop durch das spätere ikonische und gleichnamige Album (1972) wurde. Die kritische politische Haltung gegen die Militärjunta jener Jahre ist im Text verklausuliert. Der Song ist voller Melancholie und Hoffnung und obwohl die Perkussion minimiert ist, wird „Clube da Esquina“ in der Interpretation vom Trio Elf mehr als zu einer Hommage, denn die flirrende Leichtigkeit wird hier zum universellen Statement.

Im „**Canto das Três Raças**“ (Lied der drei Rassen), getextet von Paulo César Pinheiro, geht es um die Befreiung aus der Sklaverei und um die Siedlung Quilombo, in der entflozene und frei geborene afrikanische Sklaven lebten, gegründet in den Hügeln von Serra da Barriga. Gesanglich interpretiert von Mariene de Castro ist das Stück auch eine Widmung an die kulturelle Vielfalt Brasiliens und an den Reichtum, den die indigenen, europäischen und vor allem afrikanischen Wurzeln brachten.

Viele der großen Sängerinnen Brasiliens haben „**Amor de Índio**“ (Indianische Liebe), das in den späten 1970er-Jahren aus der Feder Beto Guedes und Ronaldo Bastos stammt, gesungen. Der Zauber, den dieses Lied auch durch den positiven Text verströmt, ist der zugewandten Art und der Stimme von Maria Gadú zu verdanken und der gebrochenen, aber intensiven Trio Elf - Klangaesthetik.

„**Cordeiro de Nanã**“ (Das Lamm der Nanã) von João Gilberto kommt auf Grund seines Gebetscharakters – „Meine Stille ist ein einfaches Gebet“ heißt es übersetzt an einer Stelle im Liedtext – mit wenig Worten aus, umso schöner ist die spannungsreiche rhythmisierte Narration des Stücks auf diesem Album, der Wechsel zwischen den gesanglichen (Margareth Menezes) und den instrumental dominierten Sequenzen die den Sound Gilbertos mit Garagebeats aus London verschmelzen.

Die warme Stimme von Jussara Silveira in „**Doce Esperança**“ (Süße Hoffnung) und der eindringliche Percussion-Resonanz-Sound von Marco Lobo verdeutlichen erneut die tief gelebte Verbundenheit zum brasilianischen Candomblé. Dazu ein weicher, fast flüchtiger Anschlag auf dem Piano, der davonschweben darf.

Der Sänger Tiganá Santana ist mit der Komposition „**Dembwe**“ auf der Suche nach seinen afro-brasilianischen Wurzeln. Der Titel bezieht sich auf einen kleinen Ort in Nigeria. Santana ist einer der wenigen Komponisten, die Texte sowohl in brasilianisch-portugiesischer als auch afrikanischen und sakralen Sprachen schreibt. Das Trio Elf, Marco Lobo und Virginia Rodrigues geben dem afro-brasilianischen Rhythmus der Musik durch Elemente von Reggae und Dub eine weitere, bislang unbekannte Couleur.